



Pressemitteilung

18.12.2023

KURZVERSION:

Klima- und Energie-Modellregion informiert über neue Förderung für Heizungstausch und Sanierung – bis zu 100% Förderung möglich

Der Heizungssektor ist ein zentraler Hebel im Klimaschutz. Derzeit heizen noch rund 1,5 Millionen Haushalte in Österreich mit alten, dreckigen Öl- oder Gasheizungen. Mit dem Erneuerbaren-Wärme-Paket sollen möglichst rasch, möglichst viele fossile Heizungen getauscht werden. Deshalb werden jetzt die Förderungen massiv erhöht.

Durchschnittlich werden 75 Prozent der Kosten für den Wechsel von fossilen Heizungen auf Nah- oder Fernwärmeanschlüsse gefördert. Wenn ein Anschluss nicht möglich ist, erhalten Haushalte eine finanzielle Unterstützung für die Installation umweltfreundlicherer Systeme wie Hackgut, Pellets oder Wärmepumpen. Die Höhe der Förderung hängt dabei von den Investitionskosten ab und beträgt zwischen € 16.000 und € 23.000.

Auch der mehrgeschossige Wohnbau ist Teil der Förderoffensive, da hier vermehrt Öl- und Gasheizungen verwendet werden. Diese Gebäude spielen eine bedeutende Rolle beim Ausstieg aus fossilen Energieträgern.

Neben den Pauschalbeihilfen gibt es Bonuszahlungen für verschiedene Umstellungen, wie zum Beispiel die Umstellung auf Elektroherde oder den Einsatz von Niedertemperatur-Wärmeverteilsystemen sowie thermische Solaranlagen.

100 Prozent Förderung für Haushalte mit geringem Einkommen

Das Förderprogramm 'Sauber Heizen für Alle' wird erweitert, um Haushalte mit geringem Einkommen zu unterstützen. Haushalte im untersten Einkommensdrittel erhalten eine 100-prozentige Förderung bis zur Kostengrenze spezifischer Technologien. Der Grad der Förderung hängt von den Investitionskosten ab und wird anhand des Haushaltseinkommens festgelegt.

Verdreifachung der Förderung für thermische Sanierung

Zusätzlich wird die Förderung für die thermische Sanierung von Gebäuden erhöht. Der Bund hebt die maximalen Förderbeträge für umfassende Sanierungen in Ein- und Zweifamilienhäusern von derzeit € 14.000 auf € 42.000 an. Für den Einsatz nachhaltiger Dämmmaterialien werden zusätzliche Zuschläge gewährt.

Diese Sanierungsmaßnahmen senken nicht nur Energiekosten und CO₂-Emissionen, sondern sparen auch bei Investitions- und Heizkosten durch effiziente Wärmedämmung.

Weitere Informationen und Beratung

Detaillierte Informationen zu den Fördermöglichkeiten sind auf der Webseite www.mostland-hausruck.at zu finden. Für eine Erstberatung steht KEM Manager David Wagner unter 0677 4034077 oder wagner@mostland-hausruck.at zur Verfügung.

Darüber hinaus werden im Frühjahr 2024 Infoveranstaltungen und Beratungstage in der KEM-Region gemeinsam mit dem Energiesparverband angeboten.

Klima- und Energie-Modellregion informiert über neue Förderung für Heizungstausch und Sanierung – bis zu 100% Förderung möglich

Der Heizungssektor ist ein zentraler Hebel im Klimaschutz. Derzeit heizen noch rund 1,5 Millionen Haushalte in Österreich mit alten, dreckigen Öl- oder Gasheizungen. Mit dem Erneuerbaren-Wärme-Paket sollen möglichst rasch, möglichst viele fossile Heizungen getauscht werden. Deshalb werden jetzt die Förderungen massiv erhöht.

Mit dem neuen Förderpaket werden ab 1. Jänner 2024 durchschnittlich 75 Prozent der Kosten für den Austausch einer fossilen Heizung (Öl, Gas, Kohle/Koks-Allesbrenner und strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen) auf einen Nah- oder Fernwärmeanschluss gefördert. Wenn kein Anschluss möglich ist, wird die Installation einer Holzzentralheizung (Pellets, Hackgut, Scheitholz) bzw. einer Wärmepumpe gefördert.

Die Höhe der Förderung richtet sich nach den Investitionskosten für ein klimafreundliches Heizsystem. Je höher die Installationskosten, desto höher die Förderung. Ein Nah- oder Fernwärmeanschluss wird beispielsweise pauschal mit € 15.000 gefördert, eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit € 23.000.

Auch der mehrgeschossige Wohnbau ist von der Förderoffensive umfasst. Weil gerade hier noch viele Öl- und Gasheizungen im Einsatz sind, spielen diese Gebäude eine wichtige Rolle beim Ausstieg aus fossilen Energieträgern.

Zusätzlich zur Pauschalförderung gibt es auch noch verschiedene Bonuszahlungen, etwa für die Umstellung von Gas- auf Elektroherde, für das Bohren einer Erdsonde bei gleichzeitigem Einbau einer Erdwärmepumpe, für den Umstieg auf Niedertemperatur-Wärmeverteilsystem oder für die Errichtung einer thermischen Solaranlage.

„Sauber Heizen für Alle“: 100 Prozent Förderung für Haushalte mit geringem Einkommen

In Zeiten von hoher Inflation stellt ein Heizungstausch vor allem für Personen und Haushalte mit geringem Einkommen eine überdurchschnittliche finanzielle Belastung dar. Daher wird das Förderprogramm „Sauber Heizen für Alle“ deutlich ausgeweitet. Haushalte im untersten Einkommensdrittel erhalten eine Förderung von 100 Prozent bis zur technologiespezifischen Kostengrenze. Auch hier gilt: Je höher die Investitionskosten, desto höher die Fördersumme.

Der Anspruch auf die 100-Prozent-Förderung wird durch das Haushaltseinkommen festgelegt. Bei einem Einpersonenhaushalt liegt die Grenze bei einem Monatsnettoeinkommen von € 1.904 (zwölf Mal). Bei zwei Erwachsenen bei € 2.856 und bei einer Familie mit zwei Kindern bei € 3.998 pro Monat.

Förderung für thermische Sanierung wird ebenfalls erhöht

Energiekosten und CO₂-Emissionen können nicht nur durch einen Heizungstausch gesenkt werden, sondern vor allem durch eine thermische Sanierung der Gebäudehülle. Aus diesem Grund wird auch die Förderhöhe des Bundes für die thermische Sanierung der Gebäude verdreifacht. In Ein- und Zweifamilienhaushalten wird die maximale Förderhöhe für eine umfassende Sanierung von derzeit € 14.000 auf € 42.000 angehoben. Im mehrgeschossigen Wohnbau verdreifacht das Klimaschutzministerium die maximale Förderung von 100 Euro/m² auf 300 Euro/m². Für die Verwendung von Dämmmaterial aus nachwachsenden Rohstoffen wird nochmal ein Zuschlag gewährt. Durch eine gute Wärmedämmung kann das Heizungssystem auch kleiner dimensioniert werden,

wodurch sowohl Investitionskosten als auch laufende Kosten eingespart werden können.

Weitere Informationen und Beratung

Detaillierte Informationen zu den Fördermöglichkeiten sind auf der Webseite www.mostlandl-hausruck.at zu finden. Für eine Erstberatung steht KEM Manager David Wagner unter 0677 4034077 oder wagner@mostlandl-hausruck.at zur Verfügung.

Darüber hinaus werden im Frühjahr 2024 Infoveranstaltungen in der KEM-Region gemeinsam mit dem Energiesparverband angeboten.

ZUSATZINFORMATION

Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck:

Als eine von 124 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) Österreichs engagieren wir uns im Bereich Klimaschutz, erneuerbare Energie, Bewusstseinsbildung, nachhaltiges Bauen und Wohnen, nachhaltige Mobilität und Biodiversität.

Gemeinsam mit den 33 Gemeinden im Mostlandl Hausruck und in enger Zusammenarbeit mit LEADER arbeiten wir an der Energiewende. Der Manager der Klima- und Energie-Modellregion initiiert, koordiniert und ist Ansprechpartner für die Menschen in der Region, die aktiv etwas verändern möchten. Klima- und Energie-Modellregionen ist ein Programm des Klima- und Energiefonds.

Die 33 Mitgliedsgemeinden der Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck sind: Aistersheim, Bad Schallerbach, Eschenau im Hausruckkreis, Gallspach, Gaspoltshofen, Geboltskirchen, Grieskirchen, Haag am Hausruck, Heiligenberg, Hofkirchen an der Trattnach, Kallham, Meggenhofen, Michaelnbach, Natternbach, Neukirchen am Walde, Neumarkt im Hausruckkreis, Peuerbach, Pichl bei Wels, Pollham, Pötting, Pram, Rottenbach, Schlüßlberg, St. Agatha, St. Georgen bei Grieskirchen, St. Thomas, Steegen, Taufkirchen an der Trattnach, Tollet, Waizenkirchen, Wallern an der Trattnach, Weibern, Wendling.

NOCH FRAGEN?

Bei Rückfragen sind wir gerne erreichbar:

Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck

David Wagner, MA (KEM Manager)

Telefon: 0676 / 4034077

E-Mail: wagner@mostlandl-hausruck.at